Murnau

Sonnenuhr an Grüngasse

Die Sonnenuhr, von der wir in unserer gestrigen Ausgabe im Rahmen der Reihe „Blick aufs Detail“ ein Foto brachten, befindet sich an der Fassade des Hauses Grüngasse 15 in Murnau und ist 1997 entstanden. Gemalt hat sie Bernadette Alber, die Schwester der Hausbesitzerin Centa Ortlieb. Die Metallkonstruktion des Zeigers stammt vom bereits verstorbenen Schlosser und Turmuhrenbauer Raimund Krätz, der auch die Berechnungen der angezeigten Uhrzeiten übernahm. Die Idee für die Sonnenuhr war Ortlieb bei einem Aufenthalt in Görlitz an der Neiße gekommen, wo sie ein besonders prachtvolles Exemplar entdeckt hatte. her

Predigt von Markus Lidel in St. Nikolaus

Verschiedene Prediger sind an den Fastensonntagen in der Murnauer Pfarrkirche St. Nikolaus zu Gast. Am Sonntag, 13. März, ist um 18 Uhr Markus Lidel zu hören, Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Schmutter-Lech. Er ist am Staffelsee kein Unbekannter. 2016 trat Lidel als Nachfolger von Dr. John Madubuko sein Amt als Kaplan der Pfarreiengemeinschaft Murnau an. roy

Ukraine-Aktion der Jungen Union

Die Junge Union Murnau plant für den morgigen Samstag von 10 bis 14 Uhr einen Verkaufsstand. Veräußert werden im Obermarkt vor dem Laden „Wurms Tee und Seifen“ Bratwürste und Getränke. Der komplette Erlös wird an die Ukraine-Hilfe des Blauen Landes gespendet. roy

Orgelkonzert in Christuskirche

Der Eschenloher Laurent Wehrsdorf spielt am Sonntag, 13. März, ein Orgelkonzert zur österlichen Bußzeit in der Murnauer Christuskirche. Das Motto lautet „Sei gegrüßet, Jesu gütig“. Zu Gehör kommen ab 17 Uhr folgende Werke: Toccata prima von G. Muffat (1690 bis 1770); Partita „Ach wie flüchtig“ von G. Böhm (1661 bis 1733); Fantasie in f von W. A. Mozart (1756 bis 1791); „Mein junges Leben hat ein End'“ von J. P. Sweelinck (1561 bis 1621) und die Partita „Sei gegrüßet, Jesu gütig“ von J. S. Bach (1685 bis 1750). Der Eintritt ist frei, es wird jedoch um Spenden gebeten. roy

Einstieg in die Fotobearbeitung

Das Murnauer Mehrgenerationenhaus bietet für Mittwoch, 16. März, um 18 Uhr einen Kurs an. Dabei können Teilnehmer mit einfachen, kostenlosen Programmen eigene Fotos am PC bearbeiten. Voraussetzung sind PC-Grundkenntnisse, einige selbstgeschossene Bilder und viel Neugierde. Ein eigener Laptop wird empfohlen. Bei Interesse werden vertiefende Kurse folgen. Referent ist Rainer Kraska. Eine Anmeldung ist unter Telefon 0 88 41/ 62 81 13 oder per E-Mail (*murnau@caritasmuenchen.de*) nötig. Die Teilnahme kostet 8 Euro. roy

Murnauer Soldaten unterstehen jetzt d

30 Soldaten des Murnauer Informationstechnikbataillons 293 haben fast drei Monate in der Unfallklinik wegen Corona geholfen und damit den Pflegedienst entlastet. Jetzt ist wieder ihr militärisches Können gefragt. Wegen des Ukraine-Kriegs gehören sie nun zur Kommandostruktur des atlantischen Bündnisses.

VON PETER REINBOLD UND ROLAND LORY

Corona-Einsatz beendet: Nachdem Soldaten des Murnauer Informationstechnikbataillons 293 in der Unfallklinik Dienst sch militärischen Fähigkeiten gefragt.

Murnau – Sie haben das weiße T-Shirt und die weiße Hose – teilweise ihre Arbeitskleidung für rund drei Monate an der BG Unfallklinik Murnau – wieder mit dem Tarnanzug getauscht. 30 Soldaten des Informationstechnikbataillons 293, das in der Murnauer Werdenfelser Kaserne stationiert ist, haben ihren Corona-Dienst Ende Februar beendet. Sie tun wieder das, was ihre originäre Aufgabe ist. Sie produzieren Sicherheit. Und noch ein Stück mehr, seit Russland die Ukraine angegriffen und das osteuropäische Land in einen Krieg gezwungen hat, der in den fast zwei Wochen, in denen er tobt, schon zahlreiche zivile und militärische Opfer forderte.

Der russische Überfall der Ukraine betrifft auch die Murnauer Soldaten ganz direkt. Sie sind nach Angaben von Pressestabsoffizier Christoph Paul Teil des militärischen Organisationsbereichs Cyber- und Informationsraum. „Der leistet einen signifikanten Beitrag im Rahmen der Bündnissolidarität“, teilt der Major auf *Tagblatt*-Anfrage mit. Derzeit schließen Paul zufolge die Verbände, die von einer bestimmten Alarmstufe an der Nato von den Mitgliedsstaaten unterstellt werden, ihre Einsatz- und Verlegebereitschaft ab, nachdem die Verfügbarkeitszeiten je nach Zuordnung zu den Nato-Kräftedispositiven verkürzt wurden. „Das IT-Bataillon 293 in Murnau gehört ebenfalls zu den Nato assignierten Kräften des Organisationsbereichs Cyber- und Informationsraum“, sagt Paul. Mehr ist er nicht bereit preiszugeben. Die Erklärung für die Geheimhaltung: Aus operativen Gründen könne er keine detaillierten Aussagen machen. „Wir sind dabei, Einsatzbereitschaft herzustellen“, sagt Marc Richter, der die Murnauer Einheit führt. „Die Lage ist ernst, und wir nehmen sie ernst.“ Mehr lässt auch er sich nicht entlocken. Er bittet „um Verständnis“ für seine Wortkargheit.

Der Oberstleutnant sieht seine Truppe gut aufgestellt. Vom jährlichen 100-Milliarden-Euro-Kuchen, den Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) versprochen hat, um die Bundeswehr vom Status bedingt abwehrbereit auf ein zeitgemäßes Level zu heben, damit sie im Konfliktfall ihre Aufgaben erfüllen kann, hätte er schon gerne ein paar Krümel. Was denn auf seiner Wunschliste stehe? „Da gebe ich eine salomonische Antwort“, meint Richter. „Das Verteidigungsministerium soll Prioritäten setzen.“ Mit modernstem Gerät wäre seiner Fachtruppe, die als Telekom der Bundeswehr gilt, bestimmt am meisten gedient.

Mann der Tat: Hauptfeldwebel Daniel Kaczanowski bringt ein frischbezogenes Bett auf eine Station.

Dass die Cyber-Soldaten mehr können als Netzwerke aufzubauen und für die geeignete Kommunikation zu sorgen, haben sie im UKM unter Beweis gestellt. Die Leitung der Murnauer Unfallklinik fand nur lobende Worte über die Arbeit, die die Soldaten ab dem 6. Dezember 2021 in dem Vorzeigekrankenhaus leisteten. „Mit ihrer freundlichen und zuvorkommenden Art haben sich die bei uns eingesetzten Soldaten zu einem sehr positiven Bild unserer Bundeswehr beigetragen“, betont der Kaufmännische Direktor Christian Schroth. Die warmen Worte gab Bataillonskommandeur Richter im Rahmen der Verabschiedung zurück. „Wir freuen uns, dass wir hier so gut aufgenommen wurden und erfolgreich unterstützen konnten.“ Das hat man auch an höchster Stelle registriert. Mit ihrem Helfereinsatz haben die Murnauer Soldaten dafür gesorgt, das Bild, das die Bevölkerung von der Bundeswehr besitzt, zu verbessern. Zum neuen Image der Bundeswehr beigetragen hat laut Eva Högl (SPD), Wehrbeauftragte des Bundestags, „die Corona-Amtshilfe der Truppe“.

Vom ersten Tag an übernahmen die Soldaten, darunter auch Frauen, wichtige Aufgaben. Sie unterstützten beispielsweise bei der Einlasskontrolle, der internen Abstrichstelle oder halfen auf den Stationen bei Service, Administrations- und Logistiktätigkeiten aus. Von Tag zu Tag waren die Soldaten mehr integriert und ein fester Bestandteil der einzelnen Teams. Genutzt hat's vor allem der Pflege. Sie konnte sich verstärkt auf ihren Kernauftrag, nämlich die Versorgung der Patienten, konzentrieren: „Die Soldaten waren für uns eine tolle Unterstützung und eine große Hilfe. Sie haben uns Arbeiten abgenommen und entlastet“, beschreibt Pflegefachkraft Beate Bauer die Zusammenarbeit.

40-Tonner am Ziel

Hilfsgüter des Blauen Lands an ukrainischer Grenze angekommen

Murnau/Eschenlohe – Über zwei Tage Fahrt hat Stefan Sprenger von der Eschenloher Spedition Wittwer hinter sich gebracht, um die Hilfsgüter aus dem Blauen Land an die polnisch-ukrainische Grenze zu transportieren. Sein erstes Ziel war Przemysl in der Grenzregion zur Ukraine. Von dort aus wurde er in einen Ort navigiert, der ebenfalls nur unweit von der Grenze entfernt liegt. Als Sprenger in der Stadt Jaroslaw ankam, wurde er herzlich von den Helfern empfangen. Ein Laster nach dem anderen wurde entladen. Jeder brachte die dringend benötigten Hilfsgüter für die ukrainische Bevölkerung. Die Sachspenden befinden sich nun auf dem Weg nach Lwiw in der Ukraine. Die Stadtverwaltung von Lwiw organisiert und koordiniert die Verteilung der Hilfsgüter vor Ort. Die Helfer dankten dem Fahrer für das dringend benötigte Material.

Es werden im Blauen Land weiterhin Sach- und Geldspenden gesammelt. Das Spendenkonto des Marktes Murnau für Hilfen des Blauen Landes für die Ukraine lautet: Empfänger: Markt Murnau a. Staffelsee IBAN: DE87 7035 1030 0032 6841 85 BIC: BYLA DEM1WHM, Institut: Sparkasse Oberland.

Spenden sollten möglichst unter dem Verwendungszweck „Das Blaue Land hilft: Ukraine“ erfolgen. Es handelt sich hierbei um ein neu angelegtes Girokonto, das ausschließlich für Spenden für die Hilfe an die Ukraine verwendet wird. DOMINIK BARTL

Selfie mit Kartons: Stefan Sprenger fuhr den Lkw nach Polen. FOTOS: BARTL

Entladung: Die Hilfsgüter werden mit einem Gabelstapler aus dem Lkw befördert.

Einblicke ins Staffelsee-G

Schule bietet Tag der offenen Tür und

Murnau – Das Murnauer Staffelsee-Gymnasium (SGM) lädt zu einem Tag der offenen Tür ein. Dieser findet am Dienstag, 15. März, in der Aula statt. „Um das Abstandsgebot besser einhalten und die Durchmischung reduzieren zu können, starten wir zeitversetzt in zwei Gruppen“, teilt Direktor Tobias Schürmer mit.

Tobias Schürmer hofft auf regen Zuspruch. F.: WILZ

Alle Viertklässler der Murnauer Grundschulen treffen sich um 14.30 Uhr in der Aula, bevor sie auf eine Reise durch das Schulhaus geschickt werden. Sämtliche Viertklässler der anderen Grundschulen in der Region werden um 15.30 Uhr in der Aula begrüßt.

An diesem Nachmittag bekommen die Mädchen und Buben einen Einblick in verschiedene Unterrichtsfächer des Gymnasiums sowie in zahlreiche schulische Aktivitäten aus den Bereichen Naturwissenschaften, Sprachen, Theater, Musik, Sport et cetera. Darüber hinaus können die Kinder das Schulhaus sowie Lehrkräfte und Schüler kennenlernen. Auch der Elternbeirat und/oder der Förderverein werden anwesend sein. Es besteht Maskenpflicht (OP-Maske). Während alle Schüler als getestet gelten, müssen begleitende Erwachsenen beim Einlass einen 3G-Nachweis vorlegen. Schürmer bittet darum, den unteren (West-)Eingang in unmittelbarer Nähe zur Aula (vom Markt beziehungsweise dem Sportplatz her kom-

Bibelabende zur Faste

Murnau – Vier Bibelabende zur Fastenzeit mit dem Murnauer Ruhestandspfarrer Peter Guggenberger und dem Thema „Jesu Passion in der Bibel“ geben einen Einblick in die Passionstexte der vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Am kommenden Dienstag, 15.